

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 70 (1983)
Heft: 9: Lyon

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

für Markt und Bedürfnisanstalt sinnvoll ist und attraktiv sein kann, – für eine Rekonstruktion genügend Planunterlagen zur Hand wären, – generell der Entscheid des Stadtrates für ein Gebäude am Ort der ehemaligen Fleischhalle ganz sicher zu unterstützen ist, womit auch die Hauptwache der Kantonspolizei hinter dem Portikus endlich die dringend benötigte Erweiterung erhält.

Nicht jedem ist es gegeben, die Schwanenritterrüstung des Lohengrin zu tragen. Die Idee, dass ein und dieselbe für sämtliche Darsteller im Theater dienen könnte, darauf käme niemand, auch mit allen Sparmassnahmen nicht. Jedoch in der Behandlung des entscheidenden städtebaulichen Themas, der Neubebauung des Areals der ehemaligen Fleischhalle, sind wir jetzt endgültig auf dieses Niveau gelangt.

Die neu erstellte «massive Haussteinrüstung» alter Zeit mit dem auf die heutigen Bedürfnisse abgestimmten inhaltlichen Programm ist vasektomierter Städtebau!

Einen Versuch meinen Sie?

Wir haben bis heute mit dergleichen Fassadenkulissen noch wenig Erspriessliches geschaffen. Nach der Welle des Purifizierens folgt jetzt diejenige des Kaschierens. Wie weiland die Staffagen von Potemkin, womit ein in Nöten stehender Staat eine harmonische Zukunft vorgaukelte.

Savoy, Central, Raben lassen sich fortsetzen. GU-Unternehmungen mit eigener «Denkmalpflege, Abteilung» stehen bereit. Die wirklichen Denkmalpfleger distanzieren sich von solcher Art Kulissenstellens. Sicher: jeder zitierte Fall ist in einem erheblichen Mass original und nicht einfach vergleichbar. Jedoch: was Privaten recht und billig ist, gilt noch immer nicht für die öffentliche Hand.

Die Idee, nach bald 25jähriger Abwesenheit die Aussenform der Fleischhalle wiedererstehen zu lassen, obwohl eine ganz anders geartete Nutzung schon von Beginn geplant wird, reduziert die alte Hülle zur nackten Staffage. Das ehemalige Bild des Limmtraums wird damit nicht mehr zurückgewonnen! Im Gegenteil, es verdeutlicht die Diskrepanz und verhindert gerade die Chance, mit einem neuen Gebäude auf diese städtebaulichen Anliegen richtig zu reagieren. So bleibt bereits die bis jetzt rundherum ultimativ geforderte Transparenz des Baukörpers vom Quai zum Fluss schon bei Geburt der Idee unter dem Tisch.

Vermutlich glauben einige, diese «doppelte Aushöhlung» der Fremdenindustrie schuldig zu sein. Freuen wir uns der kommenden Zeiten, da der Stadtrat wieder in echten Altschweizertrachten Sitzung hält.

Aus lauter Beflissenheit wollen wir uns doch nicht die Hände beschmutzen mit missratenen Kunstwerken. Was wir brauchen, ist eine Lösung heutiger und zukünftiger Probleme mit heutigen Mitteln.

Frank Gloor

Vortrag

Die Wurzeln der modernen Architektur

Vortragsreihe in der Aula der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf, Beginn jeweils 18.30 Uhr

18. Oktober 1983: «Hans Poelzig»

Helmut Hentrich

15. November 83: «Hermann Muthesius»

Julius Posener

22. November 83: «Ludwig Mies van der Rohe»

Peter von Seidlein

29. November 83: «Le Corbusier»

Alfred Roth

13. Dezember 83: «Frank Lloyd Wright»

Heidi Kief-Niederwöhrmeier

Seminare

CIB-UIA-Symposium Wien 1983

19.–21. Oktober 1983

Industriearchitektur an der Wende zum 21. Jahrhundert, Realität–Utopie–Reale Utopie.

Folgende Referenten nehmen unter anderen daran teil: die Architekten Behnisch, Dahinden, Mangiarotti, Peichl, Posener, Rogers, Sommer, Suter, die Professoren Klotz und Steinbuch.

Anmeldung bis 30.9.83 an: Institut für Hochbau und Industriebau, TU Wien, Karlsplatz 13, A-1040 Wien

Farbe als Gestaltungselement der Architektur

18./19. und 25./26. November 1983, Winterthur

(die beiden früheren Kursdaten sind bereits voll belegt)

Prospekte und Anmeldung: CRB, Schweizerische Zentralstelle für Bau-rationalisierung, Zentralstrasse 153, 8003 Zürich, Tel. 01/241 44 88

Fachausstellungen

Wohnsiedlungen

Verdichtete Wohn- und Siedlungsformen – Eine Ausstellung über Bauen, Wohnen, Lebensraum

24. Oktober bis 25. November 1983 im Foyer des Kirchengemeindehauses Titthof, Tittwiesenstrasse 8, Chur

Die Ausstellung will informieren, sensibilisieren, eine Diskussion auslösen, einen Umdenkprozess anregen. Sie hat zum Ziel, allgemeinverständlich über Vorteile und Möglichkeiten verdichteter Wohn- und Siedlungsformen zu informieren.

Interbuild 1983

17. November bis 3. Dezember 1983 in Birmingham, England. Dies ist die 40. Internationale Bauausstellung im National Exhibition Centre. Eine Abteilung ist dem «Design in Building» gewidmet, zusammengestellt von Architekten und Designern aus aller Welt.

13. ICSID-Kongress

24.–30. Oktober 1983

in Mailand

Auskunft: ADI, Via Montenanapoleone 187, I-20121 Milano

«Batimat»

Internationale Ausstellung für Baustoffe, Bauteile und Innenausbau

11.–20. November 1983 in Paris

Studium

Nach einer zweijährigen Experimental-Phase wird ab Wintersemester 83/84 das Aufbaustudium Architektur an der Akademie der Bildenden Künste München fest eingerichtet.

Interessenten können sich bis 15.10.1983 im Studiensekretariat der Akademie der Bildenden Künste München, Akademiestrasse 2, 8000 München 40, mit einer Mappe ihrer bisherigen Studien- oder Praxisarbeiten bewerben. Am 19. und 20. Oktober findet das Aufnahmeverfahren statt. Voraussetzung ist ein abgeschlossenes Architekturstudium möglichst mit mehrjähriger Praxiserfahrung oder eine äquivalente Ausbildung mit besonderer Begabung.

Neue Wettbewerbe

Gestaltung des Geländes des ehemaligen Prinz-Albrecht-Palais in Berlin

Das Land Berlin, vertreten durch den Senator für Bau- und Wohnungswesen, veranstaltet unter der Schirmherrschaft des Regierenden Bürgermeisters von Berlin einen Wettbewerb zur Gestaltung des Geländes des ehemaligen Prinz-Albrecht-Palais. Die Durchführung liegt bei der Bauausstellung Berlin GmbH.

Auf dem Gelände des ehemaligen Prinz-Albrecht-Palais, welches während der Zeit des Dritten Reiches Sitz des Gestapo-Hauptquartiers und der SS war, soll eine Gedenkstätte zur Erinnerung an die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft errichtet werden. Dieses im Bereich des IBA-Gebietes Südliche Friedrichstadt liegende Gelände um den Martin-Gropius-Bau soll ausserdem als Stadtteilpark konzipiert werden.

Teilnahmeberechtigung, Zulassungsbereich:

Es sind teilnahmeberechtigt: deutsche bildende Künstler, freischaffende, angestellte und beamtete Architekten und Garten- und Landschaftsarchitekten sowie Absolventen und Studenten entsprechender Hoch- und Fachhochschulen.

Dies schliesst alle oben erwähnten Fachleute ein, die in Deutschland geboren sind oder die deutsche Staatsangehörigkeit gehabt haben sowie Personen, die gegenwärtig in der Bundesrepublik Deutschland einschliesslich Berlin (West) bzw. in der Deutschen Demokratischen Republik einschliesslich Berlin (Ost) ansässig sind.

Zusätzlich aufgefordert werden Aldo von Eyck, Amsterdam, Giorgio Grassi, Mailand, John Hejduk, New York, José Rafael Moneo, Madrid, Alvaro Siza Vieira, Porto, Thadeus Brzozowski, Zakopane, Rebecca Horn, New York/Berlin, Alfred Hrdlicka, Wien, Richard Serra, New York.

Fachpreisrichter:

Jaap Engel, Stadtplaner, Amsterdam, Waldemar Grzimek, Bildhauer, Berlin, Josef Paul Kleihues, Architekt, Berlin, Wolfgang Ludwig, Maler und Graphiker, Berlin, Aldo Rossi, Architekt, Mailand, Walter Rossow, Garten- und Landschaftsarchitekt, Berlin, Eberhard Roters, Mu-

seumsdirektor, Berlin, Colin Rowe, Architekt, New York, Bruno Zevi, Architekt, Rom

Sachpreisrichter:

Oskar Schneider, Bundesminister für Städtebau und Wohnungswesen, Bonn, Ulrich Rastemborski, Senator für Bau- und Wohnungswesen, Berlin, Volker Hassemer, Senator für Kulturelle Angelegenheiten, Berlin, Günter Funk, Bezirksbürgermeister Kreuzberg, Berlin, Wolf Jobst Siedler, Verleger, Berlin, Fritz Stern, Architekturhistoriker, New York, Herbert A. Strauss, Prof. für Antismisimusforschung, Berlin.

Für Preise und Ankäufe stehen insgesamt 150 000 DM zur Verfügung.

Der Schinkelwettbewerb des Architekten- und Ingenieurvereins zu Berlin

Im Jahre 1829 hat Karl Friedrich Schinkel als Mitglied des Architekten- und Ingenieurvereins zu Berlin dort die sogenannten monatlichen Konkurrenzen eingeführt. Dies war eine Gelegenheit für die jungen Mitglieder zu bestimmten vorgegebenen Themen Entwürfe vorzubereiten und sie dann im Kollegenkreis zur Diskussion zu stellen.

1855 hat dann der Preussische Staat durch königliche Kabinettsorder dem Wettbewerb die finanzielle Grundlage gegeben, um die Sieger dieser Konkurrenzen auch mit einem Geldpreis auszeichnen zu können. Seit dieser Zeit liegt die Durchführung dieses Wettbewerbes in den Händen des Architekten- und Ingenieurvereins zu Berlin. Die ursprünglichen zwei Fachsparten Architektur und Ingenieurwissenschaft gliedern sich nunmehr in die Fachsparten Städtebau, Hochbau, Kunst und Bauen, Wasserbau, Konstruktiver Ingenieurbau, Strassenbau und Eisenbahnbau auf. Im Konstruktiven Ingenieurbau können sowohl Arbeiten aus dem Stahlbau als auch aus dem Stahlbetonbau am Wettbewerb teilnehmen.

Stifter der Preise sind der Bundesminister für Städtebau, Bauwesen und Raumordnung, der Senator für Bau- und Wohnungswesen in Berlin, die Deutsche Bundesbahn, der Beton-Verein Berlin und der Deutsche Stahlbauverband.

Für die Fachsparten Städtebau und Hochbau stehen insgesamt DM 32 000.- zur Verfügung und für die Fachsparten Kunst und Bauen, Wasserbau, Konstruktiver Ingenieur-

bau, Strassen- und Eisenbahnbau je DM 6000.-. Die Preise werden nach Entscheidung des Schinkelausschusses vergeben.

Wenn auch die Schinkelsieger seit alters her nicht davon ausgehen können, dass die von ihnen entworfenen Bauwerke auch tatsächlich realisiert werden, so soll die Verleihung der Schinkelpreise Anerkennung für die fachliche Leistung sein und zugleich Ermutigung, die bereits erworbenen Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Darüber hinaus ist mit der Preisverleihung im Schinkelwettbewerb in vielen Fällen auf beachtliche Architekten- und Ingenieurpersönlichkeiten erstmals öffentlich aufmerksam gemacht worden.

Die Ausschreibungsunterlagen werden auf schriftliche Anforderung gegen Entrichtung einer Schutzgebühr in Höhe von DM 35,- beim Architekten- und Ingenieur-Verein zu Berlin, Bleibtreustrasse 33, 1000 Berlin 15 (Sonderkonto Schinkelwettbewerb - Postscheckkonto Berlin-West 690-103), ausgegeben.

Fünfter internationaler Arango-Design-Wettbewerb Arbeitendes Glas

Auftrag: Eine ästhetisch angenehme Schöpfung aus Glas oder Kristall in der Form eines Gebrauchsobjekts oder einer Gruppe von Objekten zum öffentlichen, privaten, industriellen, technischen oder architektonischen Gebrauch, zur Fabrikherstellung geeignet. Reine Zierobjekte werden nicht berücksichtigt.

Preise: 1. Preis: \$ 1500.-; 2. Preis: \$ 750.-; 3. Preis: \$ 500.-. Die Werke werden für diese Summen in die Sammlung Arango Design Foundation übernommen. Die Preisrichter entscheiden über die Verteilung zusätzlicher Preise. Die Werke bleiben das Eigentum der Designer.

Daten: Letzter Tag zur Einschreibung und zum Eintreffen der Ausstellungsstücke ist der 30. November 1983. Beurteilung findet am 4. und 5. Februar 1984 statt. Ausstellungsdaten: 10. Mai bis 1. Juli 1984.

Preisrichter: Professor Claus Joseph Riedel, Designer und Präsident von Riedel Glas in Österreich; Ludovico Diaz de Santillana, Architekt und Präsident der Venini Glass, Italien; Thomas Buechner, Vorsitzender von Steuben Glass, Vorsitzender der Corning Glass Works Foundation und Präsident des Corning Museum of Glass, New York, und Judith Arango, Präsident von Aran-

go, Inc. (ex officio).

Göner: Der Wettbewerb und die Ausstellung werden gemeinsam von der Firma Riedel Glas, Österreich, Mitchell Wolfson jr., Miami und Genua, und Arango, Inc., Miami, durchgeführt.

Wettbewerbsleitung: Intercon Arts, Inc., Miami.

Ausstellung: Die Preisgewinner und solche Stücke, die von den Preisrichtern zusätzlich ausgewählt werden, werden im Center for the Fine Arts im Metro Dade Cultural Center, das von Philip Johnson geschaffen wurde, ausgestellt. Die Ausstellung wird von der Architekturfirma Bouterse, Perez & Fabregas gestaltet werden.

Zweck: Anregung zum Entwerfen einfallreicher Designs aus Glas, Aufklärung der Öffentlichkeit über die Rolle guter Designs im Alltag, Anerkennung der Leistungen auf dem Gebiet, Förderung jungen Talents und das Bekanntmachen dieses Talents in Industriekreisen.

Geschichte: Die Arango International Design Competition wurde 1978 ins Leben gerufen und konzentrierte sich bisher auf verschiedene Gegenstände in ihren einzelnen Programmen: Besteck, Spielwaren, grafische Stoffdesigns und Allzweckmöbel.

Designkriterium: Originalität, Nützlichkeit, ästhetischer Wert, Eignung zur Fabrikherstellung. Technische Neuerungen werden geschätzt, aber nicht verlangt.

Teilnahmebedingungen: Der Wettbewerb steht allen offen mit Ausnahme der Angestellten der Arango, Inc., der Arango Design Foundation, Center for the Fine Arts und Intercon Arts, Inc.

Einreichung: Jeder Teilnehmer kann beliebig viele Werke einreichen, für jedes muss jedoch Teilnahmegebühr entrichtet und die entsprechende Information geliefert werden. Jedes Werk muss aus Glas sein und sich zur industriellen Produktion eignen. (Prototypen werden angenommen.) Kein Werk darf vor 1978 geschaffen worden sein, Zeichnungen und Fotografien werden nicht angenommen. Grössenbegrenzung besteht nicht, Rücksendeinstruktionen müssen die Massbeschränkungen berücksichtigen. Um Anonymität zu wahren, dürfen auf dem Ausstellungsstück keine identifizierenden Informationen wie Name, Schule oder Firma erscheinen. Ein neutraler Umschlag soll beiliegen, auf dessen Aussenseite eine Titelbeschreibung des

Werks sein soll. Im Umschlag sollte das ausgefüllte Anmeldeformular sein, eine Bankanweisung und, auf separatem Blatt, der Name des Teilnehmers, Anschrift, Telefonnummer, Schule oder Firma und der Titel des Werks. Falls diese Bedingungen nicht erfüllt sind, wird das Werk disqualifiziert.

Teilnehmerinformation: Bitte senden Sie die folgende Information: Name, Anschrift, Telefonnummer. Teilnahmegebühr für Studenten 25 US-\$, Name der Universität, für Professionelle 50 US-\$, für Firmen oder Hersteller 100 US-\$.

Alle Bankanweisungen müssen in US-Dollar sein, sichtbar an Intercon Arts, Inc., und sind an folgende Anschrift zu senden:

Arango Design Competition, c/o Carol Damian, 1115 North Greenway, Coral Gables, Florida 33134, U.S.A. (Individuellen Designern werden Preise zugesprochen, wenn auch Hersteller oder Designerfirmen die Stücke ausstellen, die Firmen erhalten jedoch volle Anerkennung.)

Versand: Die obenstehende Anschrift muss als endgültiger Zielort angegeben werden. Werke aus dem Ausland sollten per Luftpost gesandt werden, die Zollerklärungen müssen so ausgefüllt sein, dass keine Gebühr erhoben werden kann und dass keine Zollagenten tätig werden müssen. Bitte schreiben Sie auf das Paket: Sample - No Commercial Value. Nachnahmegebühren für Luft- oder Seefracht werden nicht übernommen. Kein Abholen vom Hafen oder Flugplatz.

Rücksendung: Ausstellungsstücke werden nur bei Berücksichtigung folgender Bedingungen zurückgesandt: 1. Die Originalverpackung muss wieder benutzt werden können und muss internationalen Versandvorschriften entsprechen (Post: Nicht länger als 42 inches [106 cm], grösste Länge und Breite zusammen höchstens 72 inches [183 cm]). 2. Ein Bankscheck in US-Dollar für Rückporto muss beiliegen. 3. Komplette Versandanweisungen müssen schriftlich erteilt werden. Intercon Arts wird dem Empfänger das Versanddatum mitteilen. Falls persönliches Abholen geplant ist, muss dies sofort nach der Bewertung, dem Schluss der Ausstellung oder der Tour geschehen. Entsprechende Anweisungen müssen vorliegen. Alle zurückgelassenen Stücke werden 30 Tage nach Benachrichtigung veräußert werden.

Concours international d'architecture pour la restructuration du centre ville et du casino municipal de Campione d'Italia (Italie)

La Municipalité de la commune de Campione d'Italia (Province de Côme, Italie), située sur le lac de Lugano, organise un concours international pour la restructuration de son centre ville.

Type du concours

Ce concours est un concours international, ouvert aux architectes ou groupes d'architectes, titulaires de leurs droits d'exercice dans leurs pays et ressortissant des pays de la CEE ainsi que des pays suivants: Albanie, Andorre, Autriche, Bulgarie, Espagne, Etats-Unis, Finlande, Hongrie, Liechtenstein, Norvège, Pologne, Portugal, Principauté de Monaco, R.D.A., Roumanie, S. Marino, Suède, Suisse, Tchécoslovaquie, Turquie, U.R.S.S., Yougoslavie.

Le concours comporte deux phases: le projet demandé pour la première est du niveau «esquisse», la seconde du niveau «avant-projet».

Objet du concours

Le concours a pour objet l'aménagement de la zone centrale de Campione d'Italia, sur un site d'environ 27 000 m² qui comprend:

1. la zone du parking communal située entre le Corso Fratelli Fusina et la place Milano;
2. la place Milano;
3. la place Maestri Campionesi;
4. la zone et l'édifice de la Villa Mimosa, au nord du Casino;
5. la zone et l'édifice du Casino Municipal;
6. la zone et l'édifice de l'ancienne école maternelle;
7. l'édifice communal qui sert actuellement de Commissariat, et ses abords;
8. l'Hôtel de Ville;
9. la pinacothèque.

Programme du concours

Le programme du concours comporte les éléments suivants:

a) *Casino*: la réalisation d'un nouveau Casino qui répondra aux exigences d'usage dans un avenir proche;

b) *Activités culturelles et récréatives*: la création d'une salle polyvalente qui puisse tout d'abord répondre à la fonction de salle des fêtes du nouveau Casino Municipal, et en même temps se prêter à l'organisation d'autres manifestations liées à la vie communale. A cette salle, d'une capacité de 900 places assises, pourront s'ajouter des

espaces secondaires destinées aux activités culturelles;

c) *Parking*: la création d'un parking de 900 places;

d) *Circulation routière et aménagement urbain*: le système général de circulations routières dans la zone et la définition des espaces libres au moyen d'aménagements urbains adéquats, garantissant sur le site du concours, en plus des parkings précités, des emplacements pour environ 300 véhicules.

Le règlement du concours est conforme à la «Recommandation révisée concernant les concours internationaux d'architecture et d'urbanisme», élaborée conjointement par l'UIA et l'UNESCO et approuvée par la Conférence Générale de cette dernière en 1978. Le concours est patronnée par l'Union Internationale des Architectes.

Composition du jury

Le jury international est composé de: Sergio Costioli, ingénieur, maire de Campione d'Italia (Italie); Guido Boni, architecte, délégué à l'Urbanisme et aux Travaux publics de la commune de Campione (Italie); Moises Shuster A. (Mexique), président honoraire de l'Association internationale des congrès et conventions (I.C.C.A.); Giovanni Avon, architecte désigné par le Consiglio Nazionale Degli Architetti (Italie); Alfred Roth, architecte (Suisse); Werner Seligmann, architecte (U.S.A.); Georges Candilis, architecte (France), représentant l'Union Internationale des architectes.

Membres du jury suppléants

Geoffrey Darke, architecte (Royaume-Uni); Francesco Tentori, architecte (Italie); un architecte étranger à l'Italie, en cours de désignation.

Les prix

A l'issue de la première phase du concours, le jury retiendra 7 projets, et les présentera avec ses recommandations à la Municipalité de Campione qui en retiendra trois. Les auteurs de ces trois projets seront admis à participer à la seconde phase.

Lors du jugement de la première phase, le jury disposera d'une somme globale de 60 000 francs suisses qu'il répartira entre les auteurs des quatre projets non admis à participer à la seconde phase du concours.

Chaque concurrent admis à la seconde phase du concours recevra une indemnité forfaitaire de 30 000 francs suisses.

Le jury se réunira à nouveau

pour examiner les avant-projets demandés aux concurrents de la seconde phase. A l'issue de cette réunion, le jury désignera le lauréat qui se verra confier la réalisation de l'opération.

Calendrier

1ère phase

4 novembre 1983: date limite d'inscription

16 décembre 1983: date limite de réception des questions des concurrents aux organisateurs

6 avril 1984: date limite de réception des projets

7-11 mai 1984: réunion du jury

2ème phase

22 juin 1984: date limite de retrait des dossiers pour la seconde phase

5 octobre 1984: date limite de remise des projets

4-7 décembre 1984: réunion finale du jury

7 décembre 1984: publication des résultats

15 décembre 1984: remise officielle des prix

15 décembre 1984 au 11 janvier 1985: exposition publique des projets

Modalités d'inscription

Les droits d'inscription sont fixés à 300 francs suisses (ou l'équivalent en devises étrangères). Ils devront être versés à:

Rubrica concorso Campione

c/o Crédit Suisse Chiasso

Compte N° 89082.51/1

Le dossier de la première phase du concours sera dressé aux concurrents qui se seront acquittés de leurs droits d'inscription et auront adressé aux organisateurs une fiche d'inscription mentionnant:

Le nom du concurrent ou du responsable de l'équipe;

l'adresse et le numéro de téléphone du concurrent;

ses titres professionnels.

Ces informations devront parvenir, impérativement, aux organisateurs avant le 4 novembre 1983, à l'adresse suivante:

Secrétariat du concours:

c/o UCAL SA

Via Brentani 9

CH-6900 Lugano (Suisse)

Tél. 091/51 28 88

Télex 73129 UCAL CH

Personne responsable à contacter: Eda Mazzoleni.

Appenzell: Erweiterung der Hauptstelle der Appenzell-Innerrhodischen Kantonalbank

Die Appenzell-Innerrhodische Kantonalbank mit Sitz in 9050 Appenzell veranstaltet einen öffentlichen, kantonalen Projektwettbewerb für die Erweiterung der Hauptstelle in Appenzell.

Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind alle seit 1.1.83 im Kanton Appenzell-Innerrhoden niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) sowie die von der Appenzell-Innerrhodischen Kantonalbank namentlich eingeladenen auswärtigen Fachleute.

Betreffend Architekturfirmen und Arbeitsgemeinschaften wird ausdrücklich auf Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht.

Fachpreisrichter

Fachpreisrichter sind Bernhard Hoesli, Professor ETHZ, Zürich; Alberto Camenzind, Professor ETHZ, Zürich; Ernst Stücheli, Architekt ETH/SIA, Zürich.

Preissumme

Für 5-7 Preise stehen insgesamt Fr. 50 000.- zur Verfügung (SIA 152, Art. 38.2).

Für eventuelle Ankäufe stehen insgesamt Fr. 4000.- zur Verfügung.

Aus dem Programm

Ziel des Wettbewerbes ist es, ein optimales Gleichgewicht zwischen maximaler Nutzfläche und guter städtebaulicher Gesamtlösung zu finden, um die durch akuten Platzmangel heute organisatorisch, betrieblich und wirtschaftlich ungünstige Situation grundlegend zu verbessern. Gleichzeitig sollen die dringend benötigten bankeigenen Parkflächen sowie ein Zivilschutzraum für 1000 Personen realisiert werden.

Das zu bebauende Grundstück liegt in der Kernzone des Dorfes Appenzell, an der wichtigen Verbindungsstrasse zwischen Bahnhof und Dorfzentrum. Dieser Tatsache sowie auch der Erhaltung des typischen Dorfcharakters ist in der städtebaulichen Konzeption grösste Beachtung zu schenken.

Aus dem Raumprogramm

Es sind zu planen: ungefähr 1200 m² Bürofläche, die Kassenhalle sowie in den Untergeschossen die Zivilschutzräume, die in Friedenszeit als Parkfläche genutzt werden sollen.

Wettbewerbsprogramm

Die Wettbewerbsunterlagen können im Hauptsitz der Appenzell-

Innerrhodischen Kantonalbank ab 22. August 1983 unter Hinterlegung einer Schutzgebühr von Fr. 300.– bezogen werden. Diese Hinterlegung wird bei Einreichung eines programmgemässen Entwurfes zurück-erstattet.

Termine

Fragestellung bis zum 30. September 1983. Ablieferung der Entwürfe bis zum 13. Januar 1984, der Modelle bis zum 20. Januar 1984.

Entschiedene Wettbewerbe

Bern: «Murtenor» – Pathologisches Institut der Universität Bern

Die eingereichten 9 Projekte wurden wie folgt beurteilt:

1. Preis (13 000 Franken): Itten und Brechbühl Architekten AG, Bern, Mitarbeiter: Peter Wyss, Arch. ETH/SIA, Regina Gonthier, Arch. ETH/SIA, Willi Frei, Arch. ETH, Rosemarie Wyss, stud. Arch. ETH
2. Preis (10 000 Franken): Andrea Roost, Arch. BSA/SIA/SWB, Bern, Mitarbeiter: Richard Dolezal, Arch. ETH
3. Preis (9000 Franken): Werner Kissling + Rolf Kiener, Architekten SIA, Bern
4. Preis (6000 Franken): Huber + Kuhn + Ringli, Architekten, Bern
5. Preis (5000 Franken): AAP, Atelier für Architektur und Planung, Bern
6. Preis (4000 Franken): Frank Geiser, Arch. BSA/SIA, Bern, Mitarbeiter: B. Frei, R. Mühlethaler, F. Schmutz, Beratung: K. Affolter, E. Jussling.

Jeder Projektverfasser erhielt eine feste Entschädigung von 4000 Franken. Das Projekt im ersten Rang wird zur Weiterbearbeitung empfohlen. Preisrichter waren: Kurt Aellen, Guido Cocchi, Daniel Reist, Dr. J. Waibel, Fritz Leu, Prof. Keller, Dr. Kohler, Dr. Locher, Dr. François Kohler, Giorgio Macchi, Urs Hettich.

Nyon VD: Nouveau siège administratif de la Providentia sur le «Signal de la Banderole»

La Providentia, société suisse d'assurances sur la vie humaine, a organisé un concours pour la construction de l'immeuble. Le jury a attribué les prix suivants:

- 1^{er} prix: MM. Julliard et Bolliger, arch., Genève
- 2^e prix: MM. Koechlin et Mozer, arch. SIA, Genève
- 3^e prix: MM. Lamunière-Kupfer et Ass., arch. FAS/SWB, Genève
- 4^e prix: M. Hervé de Rham, arch. SIA, Lausanne
- 5^e prix: MM. Zweifel et Strickler et Ass., Lausanne

Le jury: M. Kurt Mühlebach, directeur général Providentia, Genève, Conrad Rytz, directeur Providentia, Genève, Maurice Campiche, municipal, chef de l'urbanisme, Nyon, Hans Reinhard, architecte SIA/BSA, Bern, André Rivoire, architecte EPFL/SIA, Genève, Alain Ritter de Posanges, architecte FAS/EAG, Genève, Rudolf Peter Schilt, architecte EPFZ, directeur Zschokke, Genève

Biel: Reiterschulareal Die Rangfolge lautet:

1. Preis (12 000 Franken) Werkgruppe Bern, Andreas Bürki, Reinhard Briner
 2. Preis (10 000 Franken) Reinhard und Partner AG, Bern. Mitarbeiter: P. Fuhrer, D. Petitmermet, H. Rätz, P. Tschäppeler
 3. Preis (7000 Franken) Suter + Suter AG, Bern
 4. Preis (6000 Franken) Flückiger + Mosimann, Biel. Mitarbeiter: J. Saager, G. Woern
 5. Preis: (5000 Franken) B. Leu, R. Mühlethaler, Bern
 6. Preis: (4000 Franken) E. Elgart, Bettlach
 7. Preis: (3500 Franken) U. Strasser, Bern-Bümpliz
 8. Preis: (2500 Franken) W. Schindler, Bern und Zürich, H. Habegger, Bern, Mitarbeiter: J. Hornberger
- Ankauf: Fr. 1000.–, Beutler u. Breitenstein, Thun
- Ankauf: Fr. 1000.–, W. Stäuble, Solothurn
- Ankauf: Fr. 1000.–, R. Fellmann, Olten
- Ankauf: Fr. 1000.–, D. Butters, Solothurn

Preisrichter: Otto Arnold, Baudirektion Biel, Vorsitz; Kurt Aellen, dipl. Arch. BSA/SIA, Kosthoferstr. 46, 3006 Bern; E. M. Buser, dipl. Arch. SIA, Stadtbaumeister Biel; Urs Ch. Graf, Stadtbibliothek, Dufourstr. 26, 2502 Biel; Feri Khanlari, dipl. Arch. SIA/SWB, Veresiusstr. 10, 2502 Biel; Bernhard Meuwly, dipl. Arch. SIA, architecte de la ville, 8, Rue Beau-Séjour, 1003 Lausanne; Henri Mollet, dipl. Arch. EPUL/SIA, rue des Maréchaux 10, 2502 Biel; Guido Nobel, Generaldi-

rektor PTT, Viktoriastrasse 21, 3030 Bern; Jakob Schilling, dipl. Arch. BSA/SIA, Steinstr. 65, 8003 Zürich

Twann BE: Gesamtüberbauung «Mittlere Chros»

In diesem von der Gemeinde Twann veranstalteten Wettbewerb wurden vier Projekte beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (7000 Franken): Arbeitsgemeinschaft Roland Gisiger, Biel, Toni Martin, Ligerz, Hans Nievergelt, Erlach.
2. Preis (4000 Franken): Arbeitsgemeinschaft Joseph Hayoz, Tüscherz, Jürg Rihs, Biel, Mitarbeiter: H. J. Monig, Jürg Seckler.
3. Preis (3000 Franken): Arbeitsgemeinschaft Flurin Andry, Biel, Walter Rey, Jürg Rüfli, Chris Tucker.

Jeder Teilnehmer erhielt zusätzlich Fr. 4000.– als feste Entschädigung. Fachpreisrichter waren: Peter Aebi, Bern, Hans Hostettler, Bern, Kurt Rohner, Biel, Fritz Thormann, Bern, Bruno Berz, Bern.

Wohlen AG: Erweiterung der Kantonschule

2. Stufe

Die Überarbeitung der beiden erstprämiierten Projekte hat stattgefunden, und der Regierungsrat erhielt die einstimmige Empfehlung, das Projekt der Architekten Burkard, Meyer, Steiger, Baden, weiter bearbeiten zu lassen. Im zweiten Rang steht das Projekt der Architekten Walter Meier+Andreas Kern, Arch. SWB, Baden.

St. Peterzell SG: Mehrzweckgebäude (Überarbeitung)

Auf Antrag der Expertenkommission beauftragte der Gemeinderat den Verfasser des mit dem ersten Preis ausgezeichneten Projektes, die Architekten O. Müller + R. Bamert, St. Gallen, ihren Vorschlag zu überarbeiten. Zusätzlich wurde auch Architekt W. Kaufmann gebeten, seinen Vorschlag zu überarbeiten.

Die Expertenkommission ist der Ansicht, dass es den Architekten O. Müller + R. Bamert gelungen ist, eine Lösung vorzuschlagen, die sowohl in städtebaulicher, organisatorischer wie auch in architektonischer Hinsicht dieser schwierig gestellten Aufgabe in hohem Masse gerecht wird. Sie empfiehlt deshalb dem Gemeinderat einstimmig dieses Projekt zur Weiterbearbeitung.

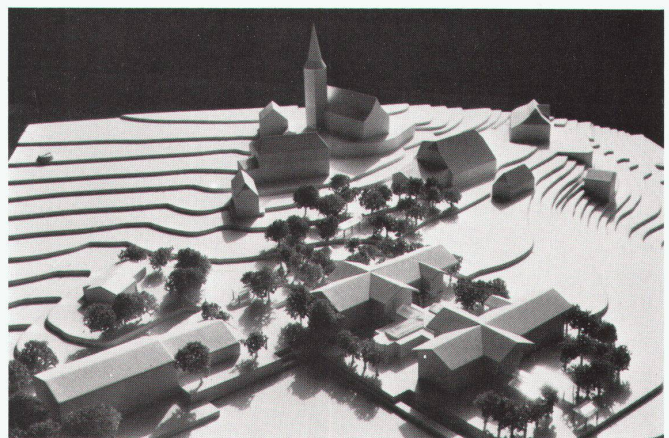
Die Expertenkommission: R. Kuratli, R. Blum, E. Brantschen.

Biglen BE: Primarschulanlage mit Zivilschutzräumen

Die Einwohnergemeindeversammlung von Biglen hatte sechs Architekten zur Teilnahme an diesem Wettbewerb eingeladen. Sie lieferten alle ihre Projektvorschläge termingemäss ab. Das Preisgericht entschied wie folgt:

1. Preis: Architektengemeinschaft W. Nöthiger/P. Schlosser, Worb.
2. Preis: Hans Chr. Müller, Burgdorf.
3. Preis: Beat Widmer, Landiswil.

Alle Teilnehmer erhielten eine feste Entschädigung. Obmann des Preisgerichts war A. Keckeis, Burgdorf.



Primarschulanlage Biglen BE, 1. Preis

Kongresszentrum in Crans VS

Das Walliser Feriendorf Crans ist ein exemplarischer Fall, wie eine wilde Bebauung und eine minderwertige Architektur einen bezaubernden Ort zu zerstören vermag. Etang Long ist für eine kommende Überbauung vorgesehen: die Gemeinde Chermignon tat gut daran, angesichts der ungenügenden Resultate der bisherigen Überbauungen einen Wettbewerb auszuschreiben.

Die Ausweitung des Zentrums von Crans hat heute die Ränder dieses noch intakten Ortes erreicht. Das an Crans angrenzende Chermignon beabsichtigt, an dieser Stelle kollektive Einrichtungen zu erstellen, in die die bereits bestehenden Sportanlagen zu integrieren wären. Über die Sanierung dieser Sportanlagen hinaus sah das Wettbewerbspro-

gramm die Errichtung eines Kongressgebäudes, eines Hotels, mehrerer Läden und eines grossen Parkings vor, das nicht nur die Zone selbst bedienen, sondern auch den Druck auf das Zentrum von Crans selbst mindern sollte. Ein ambitioniertes, aber einsichtiges Programm, das einerseits für die Gemeinde und für den Tourismus ein Zentrum von hoher Attraktivität schaffen könnte, andererseits eine Verbindung zwischen dem Dorfkern und den südlichen Wohnquartieren herstellte und dazu noch einem Ort definitive Gestalt gäbe, in dem ein ausserordentliches natürliches und ästhetisches Potential steckt.

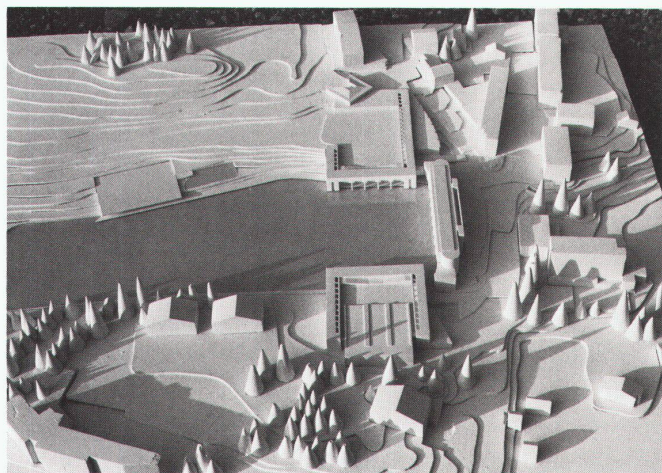
Das siegreiche Projekt der Tessiner Architekten Bernegger, Quaglia, Keller und Stauffacher vermag die grundlegenden Themen des Wettbewerbs in positiver Weise zu lösen; mit seiner grundsätzlich sym-

metrischen volumetrischen Komposition und mit seiner logischen und anregenden Distribution der Funktionen gibt es dem See-Ende eine neue Gestalt. Darüber hinaus ist es in seiner volumetrischen Einfachheit und Klarheit eine Lösung, die wir im Vergleich, zur umliegenden disaströsen Wohnbebauung als beispielhaft bezeichnen möchten. Die Jury war gut beraten, diese Werte zu würdigen. Die Jury setzte sich zusammen aus: Bernard Attinger, Kantonsbaumeister, Gilbert Charrot, Architekt, Aurelio Galfetti, Architekt, Vincent Mangeat, Architekt, Gaston Barras, Bürgermeister von Chermignon, Jean Clivaz, Vizebürgermeister von Chermignon, Ulysse Lamon, Bürgermeister von Lens, François Kuonen, Architekt im Service des bâtiments, Hans Ritz, Adjunkt im Baudepartement, Urs Zuppinger, Architekt und

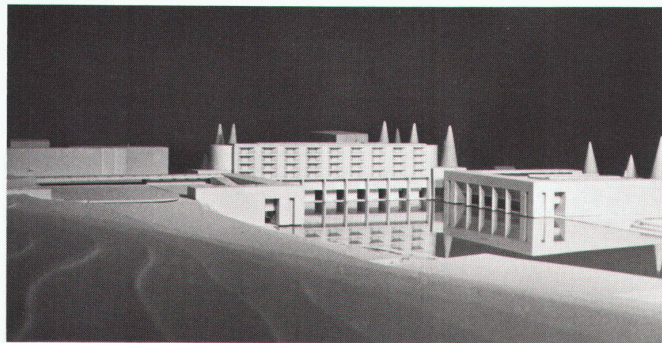
Stadtplaner, Gaston Bagnoud, Bürgermeister von Icoigne, Paul-Alfred Mudry, Präsident der Société de Développement de Crans.

Die Preisträger sind:

1. Preis: Emilio Bernegger, Edy Quaglia, Bruno Keller, Renato Stauffacher, Lugano
2. Preis: Christian Beck, Monthey
3. Preis: Roland Studer, Pierre Studer, Roger Choffat, La Chaux-de-Fonds
4. Preis: Jean Cagna, Sion, coll.: Serge Silvestrini und Pierre Cagna
5. Preis: Ch. A. Meyer, P. Baechler, R. Jordan, Sion
6. Preis: G. Membrez und P.M. Bonvin SA; P. Schmid und R. Fuchs, Sion
7. Preis: Jacques Widmann, Nadine Widmann, Ami Delaloye, Sion



1

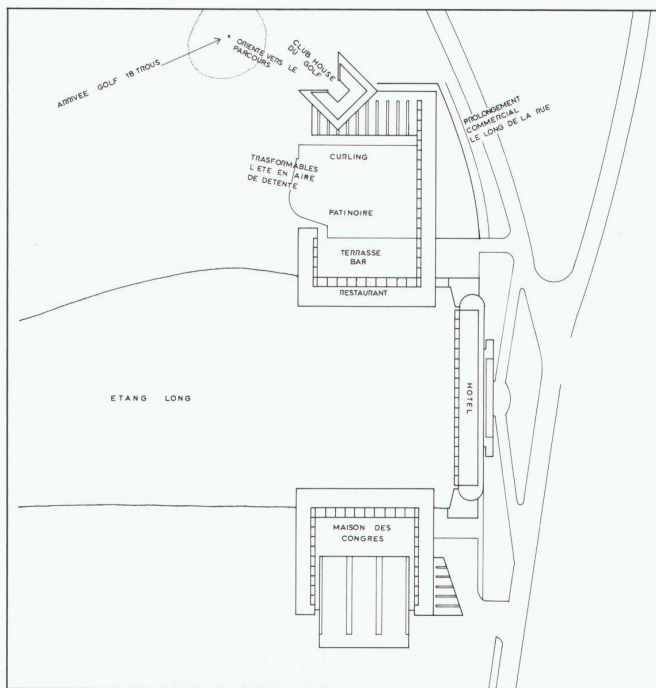


2

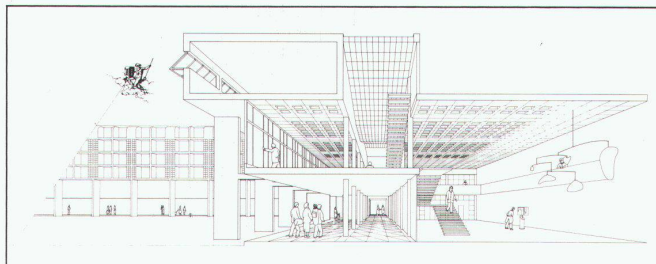
1 2
Maquette

3
Situation

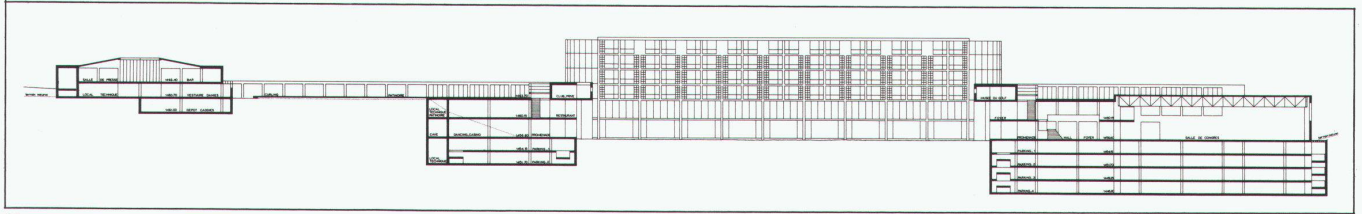
4
Axonométrie



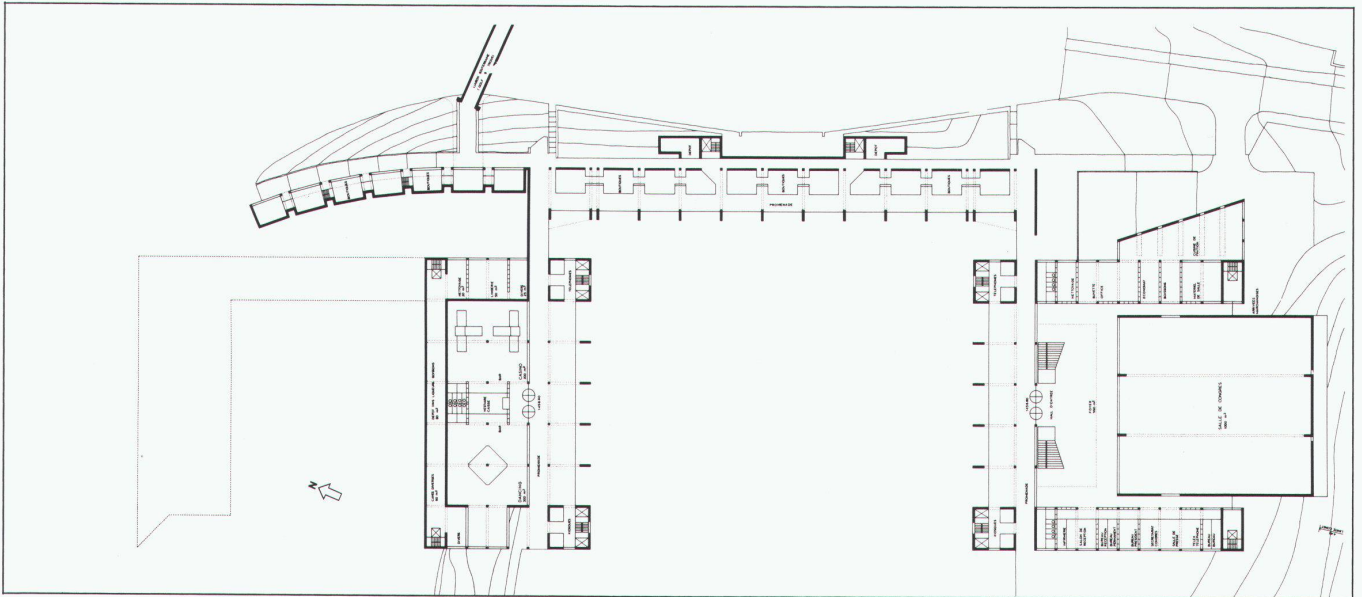
3



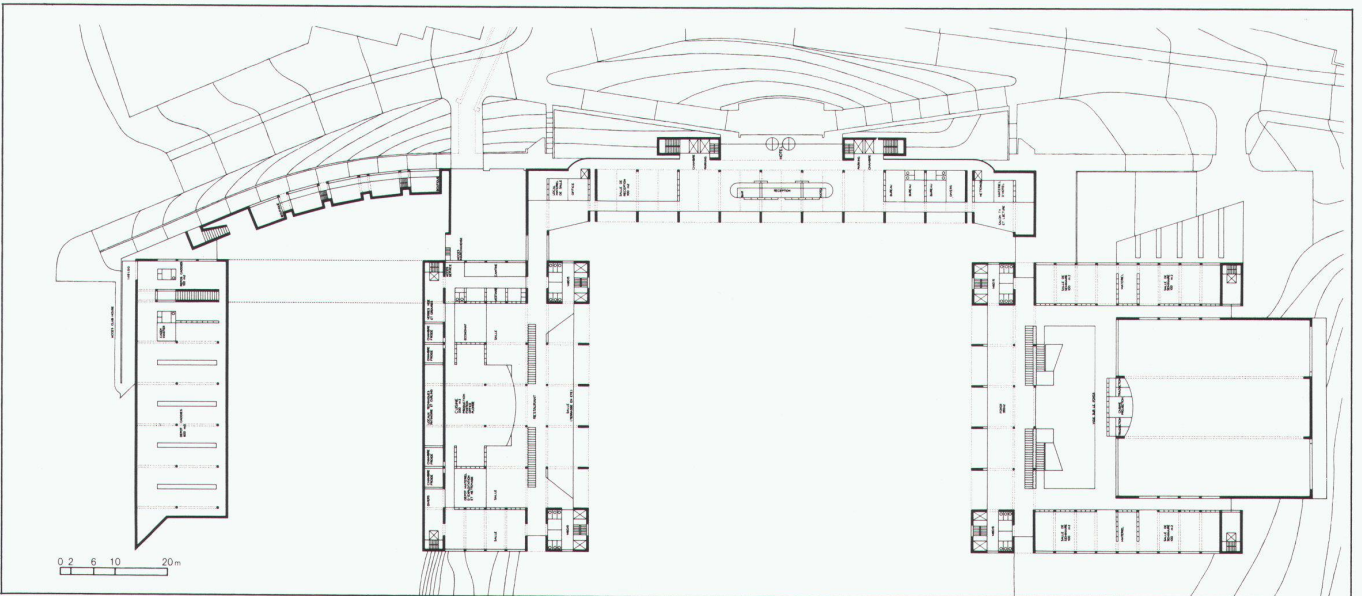
4



5



6



7

5
Coupe

6
Rez-de chaussée

7
Premier étage

Schwarzenburg BE: Vereinshaus der Evangelischen Gesellschaft

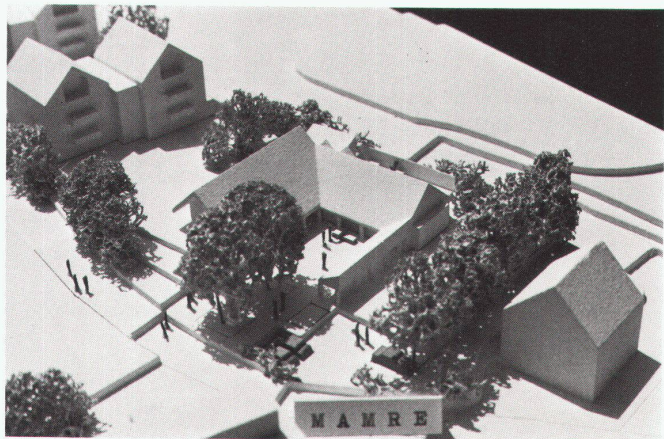
Die Evangelische Gesellschaft hat zur Erlangung von Projekten einen Wettbewerb ausgeschrieben und fünf Architekten zur Teilnahme eingeladen. Das Preisgericht setzte folgende Rangordnung fest:

1. Preis (1500 Franken): Christian Wälchli, Arch. HTL, Habstetten
2. Preis (1300 Franken): Albert Gysin, Arch. HTL/SIA, Mitarbeiter: Rolf Bohrer, Arch. ETH, Ernst Stocker, Arch. HTL, Bern

3. Preis (200 Franken): Andreas Aebi in Firma Schlunegger + Aebi, Architekten AG, Oberönz.

Alle Projektverfasser erhielten eine feste Entschädigung von 1800 Franken. Das Preisgericht beantragt einstimmig, den Projektverfasser des mit dem ersten Preis ausgezeichneten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu beauftragen.

Preisrichter waren: Heini Burckhardt, Pfr., Liebfeld, Werner Grossniklaus, Milken, Viktor Pfister, Architekt, Merzigen, Peter Gfeller, Architekt, Rüfenacht, Christian Jost, Architekt, Bern



1. Preis

Meisterschwanden AG: Schulhauserweiterung, Mehrzweckhalle, Gemeinde- verwaltung, Bauamt, Militärunterkunft, Sanierung alte Turnhalle

Der Gemeinderat hatte 15 Architekten zur Teilnahme an diesem Wettbewerb eingeladen. Vier eingeladene Architekten verzichteten auf eine Teilnahme. Die Projekte wurden in der folgenden Reihenfolge bewertet:

Areal «Eggen»

1. Preis (4500 Franken): Werner Egli + Hans Rohr, Architekten BSA/SIA, Baden-Dättwil.
2. Preis (4000 Franken): Martin Spühler, Architekt SIA, Zürich.
3. Preis (3500 Franken): Hansruedi Keller, Architekt SWB/BSP, Muri, und Roman Lüscher, Arch. BSA/SWB, Luzern.
4. Preis (2000 Franken): Metron, Architekturbüro AG, Windisch.

Areal «Altes Schulhaus/Fabrik Hüetli»

1. Preis (4000 Franken): Architekturgemeinschaft O. Lanz Erben, Fahr-

wangen, und E. Amrein, K. Rüppel, Willisau.

2. Preis (3500 Franken): Hansruedi Keller, Arch. SWB/BSP, Muri, und Roman Lüscher, Arch. BSA/SWB, Luzern.

3. Preis (3000 Franken): J. Meier + K. Oehler, Architekten SIA/SWB, Aarau.

4. Preis (2000 Franken): Werner Egli + Hans Rohr, Arch. BSA/SIA, Lenzburg.

5. Preis (1500 Franken): Metron, Architekturbüro, Windisch.

Areal «Alte Turnhalle»

1. Preis (1000 Franken): Markus Ducommun, dipl. Arch. ETH/SIA, Solothurn.

2. Preis (500 Franken): J. Meier + K. Oehler, Arch. SIA/SWB, Aarau.

3. Preis (500 Franken): Werner Egli + Hans Rohr, Arch. BSA/SIA, Lenzburg.

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, das im ersten Rang stehende Projekt für das Areal Eggen weiterbearbeiten zu lassen. Beim Areal Hüetli sollen die drei erstprämiierten Projekte überarbeitet wer-

den. Die Entschädigung für die Überarbeitung beträgt für jeden Verfasser 3000 Franken.

Areal «Alte Turnhalle»: Bezüglich der allfälligen Realisierung eines der Projekte ist auf die durch die Gemeindeversammlung zu fassenden Beschlüsse bezüglich der Etappierung der Überbauung des Areals «Eggen» Rücksicht zu nehmen. Je nach dem gewählten Baubeginn des Mehrzwecksaales wird festgelegt, welches der Projekte zur Realisierung vorgeschlagen wird. Preisrichter waren: Jakob Fischer, Vizeammann, Thomas Bertschinger, dipl. Arch. ETH/SIA, Lenzburg, Luca Maraini, dipl. Arch. BSA/SIA, Baden, Urs Burkard, Arch. BSA/SIA, Baden, Herbert Huber, Gemeinderat, Carlo Tognola, Arch. SWB/SIA, Heinrich Soller, Direktor.

St.Moritz GR: Neuüberbauung Areal der ehemaligen Klinik Bernhard

Auf Anfrage meldeten sich 14 St.Moritzer Architekten zur Teilnahme, weitere 4 auswärtige Architekten wurden eingeladen. Das Preisgericht legte die Rangfolge wie folgt fest:

1. Preis (14000 Franken): Ruch+Hüsler, St.Moritz, Mitarbeiter: U. Müller.

2. Preis (10000 Franken): Hanspeter Menn, dipl. Arch. BSA/SIA, Chur, Mitarbeiter: H.U. Minnig, dipl. Arch. ETH/SIA, Chur.

3. Preis (9500 Franken): R. Obrist und Partner, St.Moritz.

4. Preis (9000 Franken): Andreas Liesch, dipl. Arch. BSA/SIA, Chur, Mitarbeiter: R. Vogel, A. Müller, S. Götz.

5. Preis (4000 Franken): Alfred Theus, dipl. Arch. ETH/SIA, Chur, Mitarbeiter: O. Pliva.

6. Preis (3500 Franken): Architekturatelier Pavel Horvath, St.Moritz.

Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter einstimmig, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu beauftragen.

Das Preisgericht: C. Giovannoli, Gemeindepräsident, H. Thoma, Gemeindevorstand, Frau Gemeinderat M. Maier, E. Bandi, dipl. Arch. ETH/SIA, Kantonsbaumeister, Chur, Prof. B. Huber, dipl. Arch. ETH, ORL-Institut Zürich, A. Wasserfallen, Stadtbaumeister, Zürich, M. Steiger, dipl. Arch. ETH/SIA, Ortsplaner, Zürich, F. Dalle Vedove, Bauamt St.Moritz, F. Fuchs, dipl. Arch. ETH/SIA, Ortsplaner, Zürich.

Basel: Neuüberbauung der Liegenschaft Claragraben 123

Entsprechend den Empfehlungen des Preisgerichts des öffentlichen Projektwettbewerbs, hat die GGG die Verfasser der ersten fünf Ränge zur Weiterbearbeitung ihrer Entwürfe eingeladen. Der Projektierungsauftrag wurde an folgende Fachleute erteilt:

Hans Beck, Heinrich Baur BSA/SIA, Architekten, Basel, Mitarbeiter H. Roos und A. Hänggi (1. Rang im Wettbewerb).

Christobal Ortin, Architekt HTL, Astrid Peissard, Architektin HTL, Birsfelden (2. Rang im Wettbewerb). Hans Rudolf Nees, Architekt BSA/SWB, Urs Beutler, Architekt BSA/SWB, Peter Gygax, Architekt, Mitarbeiter Urs Giger, Architekt HTL, Basel (3. Rang im Wettbewerb).

Max Alioth & Urs Remund, Architekten SIA/BSA, Teilhaber M. Gaiba, Mitarbeit S. Biedermann, Basel (4. Rang im Wettbewerb).

Esther Brogli, Architektin HTL, Daniel Müller, Architekt HTL (5. Rang im Wettbewerb).

Ziel der Projektaufträge war das Erreichen eines eingabereifen Bauprojekts gemäss den Zielsetzungen des Projektwettbewerbs. Wegleitend waren die im Wettbewerbsprogramm enthaltenen Anforderungen, die Kritik des Preisgerichtes und das ergänzende Programm für die Überarbeitung.

In der letzten Beurteilungsrunde standen sich die beiden Projekte «Beck und Baur» und «Nees + Beutler + Gygax» gegenüber. Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile entschied die Expertenkommission zugunsten des Projektes Hans Beck, Heinrich Baur BSA/SIA, Architekten, Basel, Mitarbeiter H. Roos und A. Hänggi. Die Expertenkommission empfiehlt dem Veranstalter einstimmig, das Projekt «Beck und Baur», das den Zielsetzungen des Wettbewerbes am nächsten kommt, weiterbearbeiten zu lassen.

Die Expertenkommission: Edi Bürgin, Arch. BSA/SIA, Stefan Baader, Arch. BSA/SIA, Nico Bischoff, Arch. BSA/SIA, Carl Fingerhuth, Arch. BSA/SIA, Kantonsbaumeister, Dr. Dieter Moor, Advokat und Notar, Dr. h.c. Marinka Schult-hess, Sozialarbeiterin, Katharina Steib, Architektin BSA/SIA, Prof. Dr. Tobias Studer, Georges Weber, Arch. BSA/SIA.

Olten: Weiterausbau des Kantonsspitals

Es gingen total 18 Projekte ein, die alle zur Beurteilung zugelassen worden sind. Das Preisgericht hat folgende Entscheidung gefällt:

1. Preis (30000 Franken): Architektengruppe Olten, Roland Wälchli, dipl. Arch. ETH/SIA, Jacques Aeschmann, dipl. Arch. ETH/SIA, Willy Niggli, Architekt, Christian Steiner, dipl. Arch. ETH/SIA, Mitarbeiter: W. Christl, Arch. HTL, Olten.

2. Preis (26000 Franken): Markus Ducommun, dipl. Arch. ETH/SIA, Solothurn.

3. Preis (21000 Franken): Nikolaus M. Hajnos, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich, Mitarbeiter: K. Kitkowski, V. Rott, A. Thuerlimann-Fleckenstein, D. Ersci.

4. Preis (20000 Franken): I + B Architekten, Itten und Brechbühl AG, G. Wieser, Bern.

5. Preis (16000 Franken): Helmut Rauber, dipl. Arch. BSA/SIA, Jakob Montalta, Arch. SIA, Zürich, Mitarbeiter: G. Czurda, M. Rosen.

6. Preis (15000 Franken): Ernst Schindler, dipl. Arch. BSA/SIA, Hans Spitznagel, dipl. Arch. SIA, Max Burkhard, dipl. Arch. SIA, Zürich.

7. Preis (14000 Franken): Max Wetterwald, dipl. Arch. ETH/SIA, Dornach, Mitarbeiter: Kurt Lembach.

8. Preis (13000 Franken): Jürg P. Branschi, dipl. Arch. ETH/SIA/SWB, Teilhaber Steiger Partner AG, Zürich, Mitarbeiter: Max Keller.

Ankauf (5000 Franken): Ferdinand Zaugg, dipl. Arch., Solothurn.

Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter einstimmig, den Verfasser des erstrangierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu beauftragen.

Das Preisgericht: Rudolf Bachmann, Regierungsrat, Olten; Dr. Walter Bürgi, Landammann, Grenchen; Dr. Hans Derendinger, Stadtammann, Olten; Josef Reichmuth, Gemeindeammann, Trimbach; Jean-Paul Haymoz, Arch. EPF/SIA, Villars-sur-Glâne; Walter Hertig, Arch. BSA/SIA, Zürich; Andrea Roost, Architekt BSA/SIA, Bern; Prof. Jacques Schader, Arch. BSA/SIA, Zürich; Herbert Schertenleib, Arch. ETH/SIA, Kantonsbaumeister, Solothurn.

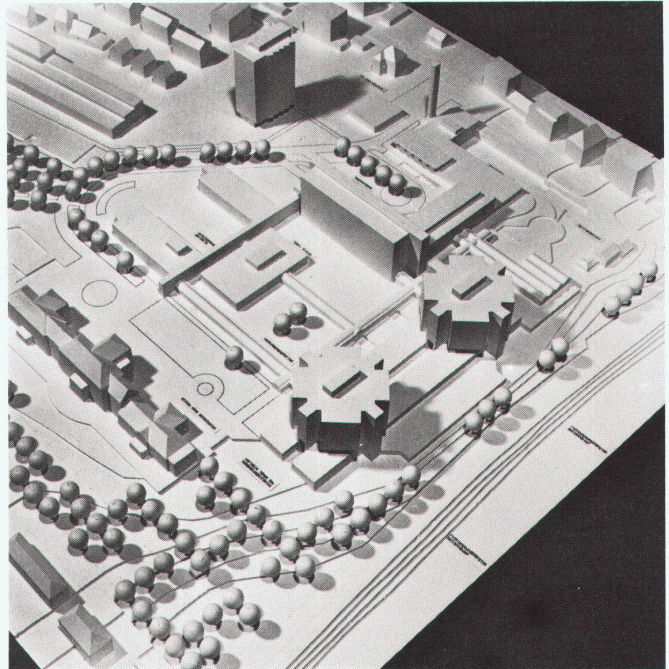
Kirchberg SG: Bezirks- und Mehrzweck- gebäude in Bazenhaid

Es wurden 11 Projekte termingerecht eingereicht, von denen alle zur Beurteilung zugelassen worden sind. Die Expertenkommission gelangt einstimmig zu folgender Rangfolge und Preisverteilung:

1. Preis (4000 Franken): Architektengemeinschaft Häne, Kuster & Kuster, Wil/St.Gallen.

2. Preis (3000 Franken): F. Bereuter AG, Rorschach, Mitarbeiter: H. Nörz und F. Reist.

3. Preis (1000 Franken): Architektengemeinschaft R. Buschor + M. Rohr, Zuzwil.



Ausbau des Kantonsspitals Olten, 1. Preis

4. Preis (1000 Franken): Bayer Partner Architekten, St.Gallen.

5. Preis (1000 Franken): P. & J. Quarrella, St.Gallen.

Jeder Projektverfasser erhält eine feste Entschädigung von 2000 Franken. Die Expertenkommission empfiehlt einstimmig dem Kanton St.Gallen und der Politischen Gemeinde Kirchberg, den Verfasser des mit dem ersten Preis ausgezeichneten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu beauftragen.

Die Expertenkommission: B. Lengwiler, Kirchberg, A.E. Bamert, Kantonsbaumeister, St.Gallen, K. Eppisser, Bazenhaid, K. Meyer, Architekt, Rorschach, W. Schlegel, Architekt, Trübbach.

Wettswil am Albis ZH: Gemeindesaal mit Bibliothek und Zivilschutzanlage

Zu diesem Projektwettbewerb auf Einladung wurden sieben Entwürfe eingereicht, die wie folgt prämiert wurden:

1. Preis (4000 Franken): Werkgruppe für Architektur und Planung, Architekten und Ingenieure, Zürich

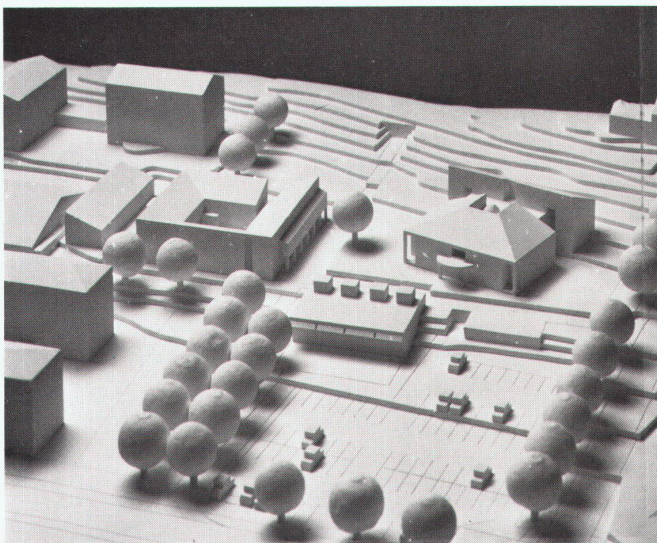
2. Preis (3000 Franken): Kurt Baumann, Wettswil

3. Preis (1500 Franken): Guhl + Lechner + Philipp, Arch. BSA/SIA/SWB, Zürich

4. Preis (1000 Franken): Markus Maurer, Arch. ETH/SIA, Zürich

Alle Teilnehmer erhielten eine feste Entschädigung von 2000 Franken zugesprochen.

Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Behörde einstimmig das mit dem 1. Preis ausgezeichnete Projekt zur Weiterbearbeitung. Das Preisgericht: Ernst Gallmann, Dr. J.J. Bertschi, Walter Hertig, Theo Huggenberger, Max Ziegler.



Bezirks- und Mehrzweckgebäude in Bazenhaid, 1. Preis

Wettbewerbskalender

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
28. Okt. 83	Casa per anziani a Viganello TI	Comune de Viganello TI	Il concorso è aperto ai professionisti del ramo che sono domiciali e hanno uno studio di architetto nel distretto di Lugano al primo gennaio 1982. Tutti i concorrenti ed i loro eventuali collaboratori non occasionali devono essere iscritti all'albo ticinese degli ingegneri ed architetti OTIA, ramo architettura, o possedere i requisiti indispensabili richiesti per esservi iscritti	–
29. Okt. 83	Altersheim in Lyss, PW	Gemeindeverband Altersheime Lyss BE	Architekten, welche ihren Geschäftssitz seit mindestens dem 1. April 1983 in einer der Verbandsgemeinden Busswil, Grossaffoltern, Lyss, Rapperswil und Schüpfen haben	–
7. Nov. 83	Neubauten der Kantonspolizei, Kantonalfängnis und Verhörrichteramt, Frauenfeld, PW	Baudepartement des Kantons Thurgau	Architekten, die im Kanton Thurgau seit mindestens dem 1. Januar 1982 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder ein thurgauisches Bürgerrecht besitzen; unselbständig-erwerbende Fachleute und Studenten, sofern sie seit mindestens dem 1. Januar 1982 ihren Wohnsitz im Kanton Thurgau haben	7/8-83
7. Nov. 83	Überbauung Areal altes Gemeindehaus Oberrieden, PW	Schulgemeinde Oberrieden ZH	Fachleute, die mindestens seit dem 1. Januar 1983 das Bürgerrecht, Wohn- oder Geschäftssitz in Oberrieden haben	–
15. Nov. 83	«Küche 84», Entwicklung neuer Gestaltungs- und Planungsideen bei der Küchenkonzeption im Wohnungsbau	Bruno Piatti AG, Dietlikon	Alle in der Schweiz in Ausbildung stehenden Architekten, Bauzeichner, Designer, Innenarchitekten und Innenausbauzeichner	7/8-83
15. nov. 83	Aménagement du centre de la cité et conception d'un centre culturel, PI	Commune de Meyrin GE	Les architectes genevois établis dans le canton de Genève; les architectes domiciliés et ayant un bureau dans le canton de Genève depuis une date antérieure au 1er janvier 1980; tout architecte originaire du canton de Genève, quels que soient ses domiciles privé et professionnel; inscriptions jusqu'au 31 mai!	–
22. Nov. 83	Gestaltung des ehemaligen Prinz-Albrecht-Palais in Berlin	Land Berlin	Fachleute, die in Deutschland geboren sind oder die deutsche Staatsangehörigkeit gehabt haben sowie die Personen, die gegenwärtig in der Bundesrepublik einschliesslich Berlin (West) bzw. in der DDR einschliesslich Berlin (Ost) ansässig sind	9-83
25. Nov. 83	Alters- und Pflegeheim Neuen in Tann-Dürnten ZH	Politische Gemeinde Dürnten ZH	Fachleute, die seit mindestens dem 1. Januar 1981 im Bezirk Hinwil wohnen oder Geschäftssitz haben	–
30. Nov. 83	Altersheim in Nidau BE, PW	Gemeindeverband Ruferheim Nidau	Architekten, welche mindestens seit dem 1. Januar 1982 im Amt Nidau ihren Wohn- und/oder Geschäftssitz haben	–
1. Dez. 83	2. Internationaler Farb-Design-Preis	Farb-Design-International e.V., Stuttgart	Alle in der Farbgebung tätigen Personen oder Gruppen (Arbeiten, die nach 1970 realisiert wurden)	5-83
9. Dez. 83	Altersheim Steigerhubel in Bern, PW	Baudirektion der Stadt Bern	Fachleute, welche, ihren steuerpflichtigen Wohn- oder Geschäftssitz seit mindestens den 1. Januar 1982 in der Einwohnergemeinde Bern haben	–
12 déc. 83	Ecole, salle polyvalente, chapelle et abris P. A., PW	Commune d'Ayent VS	Architectes ayant leur domicile professionnel en Valais depuis une date antérieure au 1er janvier 1983, ainsi que tous les architectes originaires du Valais et domiciliés en Suisse	–
27. Jan. 84	Wohnüberbauung Eichholz in Steinhausen ZG, PW	Baudirektion des Kantons Zug	Architekten, die im Kanton Zug heimatberechtigt sind oder seit mindestens dem 1. Januar hier ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben	–